

api

STIFTUNG  
ANTON  
PROKSCH  
INSTITUT

## **Tätigkeitsbericht 2023**

Nachfolgend finden Sie einen Überblick über die Aktivitäten der Stiftung Anton Proksch-Institut Wien im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023.

## 1. Sitzungen

Es wurden drei Präsidiums- und zwei Kuratoriumssitzungen sowie drei API Jour-fix der Geschäftsführung abgehalten:

| Präsidiums-/Kuratoriumssitzungen |                                                                              |
|----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| 01.02.2023                       | API Jour-fix                                                                 |
| 21.02.2023                       | API Jour-fix                                                                 |
| 31.03.2023                       | Präsidiumssitzung                                                            |
| 13.04.2023                       | API Jour-fix                                                                 |
| 03.05.2023                       | Präsidiumssitzung                                                            |
| 11.05.2023                       | Kuratoriumssitzung                                                           |
| 12.06.2023                       | Präsidiumssitzung                                                            |
| 08.08.2023                       | Baustellenführung Kuratorium                                                 |
| 09.08.2023                       | API Jour-fix                                                                 |
| 02.10.2023                       | API Jour-fix                                                                 |
| 20.10.2023                       | Präsidiumssitzung                                                            |
| 17.11.2023<br>geplant            | Kuratoriumssitzung<br>Anmerkung: Die Sitzung wurde auf 26.01.2024 verschoben |

## 2. Veranstaltungen

### Jubiläumstagung „50 + 1 Jahre Behandlung Drogenabhängiger in Österreich“

Am 9. und 10. November 2023 fand die Jubiläumstagung anlässlich 50 + 1 Jahre Behandlung Drogenabhängiger in Österreich statt. Unter dem Leitmotiv „Auf dem Weg ins zweite halbe Jahrhundert“ wurde auf die Entwicklung der Behandlung Drogenabhängiger zurückgeblickt, der aktuelle wissenschaftliche und behandlerische Diskurs thematisiert und analysiert, sowie die aktuellen Herausforderungen skizziert und ein Blick in die mögliche Zukunft geworfen. Dieser Bogen wurde gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland sowie Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern gespannt.

Im Rahmen der Tagung kam es auch zur ersten Verleihung an die Preisträger:innen des Forschungsförderungspreises in Zusammenarbeit mit der Gesundheit Österreich GmbH – Department Sucht.

Sämtliche Beiträge der Referent:innen als auch der Preisträger:innen sind der auf [www.stiftung-api.wien](http://www.stiftung-api.wien) einseh- und downloadbar.

Veranstaltungsort: Wiener Tramwaymuseum WTM (Ludwig-Koeßler-Platz, 1030 Wien)

### 3. Publikationen

#### 3.1 Momentum

Seit 2019 gibt die Stiftung Anton Proksch – Institut Wien die Zeitschrift „Momentum“ – Das österreichische Journal für positive Suchttherapie – heraus. Anfang 2023 erschien anlässlich der Symposien im November 2022, eine Doppelnummer zu den beiden Schwerpunktthemen „Glücksspiel und Sportpsychiatrie“. „Momentum“ besteht aus Fachartikel zum Thema Sucht und anverwandte Themen. Ein Interview mit Fachexpert:innen bzw.

Entscheidungsträger:innen aus Politik, Gesund & Soziales ist fixer Bestandteil der Zeitschrift. Je nach Themenstellung werden auch Interviews mit Betroffenen geführt oder sozial-philosophisch-psychologische Texte aus Fachpublikationen veröffentlicht.

Momentum wird Abonenn:innen kostenlos zur Verfügung gestellt, ist aber auch auf der Stiftungshomepage downloadbar und erfreut sich einer immer breiteren Leser:innschaft.

| <b>Zeitschrift Momentum (siehe Beilage)</b><br>siehe beiliegende Editorials |                                                                                                                                                   |
|-----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ausgabe                                                                     | Themenschwerpunkt                                                                                                                                 |
| 01/2023                                                                     | Doppelnummer anlässlich des <b>Wiener Suchtsymposiums 2022</b><br><b>Fokus: Glücksspiel</b> (03/2022)<br><b>Fokus: Sportpsychiatrie</b> (01/2023) |
| 02/2023                                                                     | <b>Herausforderung Suchtbehandlung</b><br><b>Die Menschen hinter den Fällen – API-Patient:innen erzählen</b>                                      |

### 4. Forschung

#### 4.1 Genderstudie

Dabei ging es zunächst um eine umfassende Einarbeitung in die zu untersuchende Thematik: Literaturrecherche zu den Themen Geschlechterforschung Gendermedizin, Durch einen Überblick bezüglich des derzeitigen Wissensstands in dem Forschungsbereich kam es schließlich durch die gewonnenen Informationen zur Ableitung einer grundlegenden Forschungsfrage sowie der Erstellung möglicher Hypothesen. Nach anfänglicher Recherche und Einarbeitung zur theoretischen Fundierung wurde im nächsten Schritt das weitere Studiendesign hinsichtlich der Erhebung vorbereitet, darunter die Literaturrecherche zu bestehenden Erhebungsinstrumenten bei psychischen Störungen sowie zu bestehenden Fragebögen für die Erhebung von Genderaspekten. Im weiteren Schritt kam es zur

Formulierung und Festlegung der Erhebungsmodalität, relevanter soziodemographischer Informationen sowie zur Auswahl adäquater Erhebungsinstrumente. Anschließend wurden erste Vortests für die Patient:innen Befragung zum ersten Erhebungszeitpunkt gestartet, um die eingesetzten Verfahren auf ihre Testgütekriterien zu überprüfen. Darunter fallen essentielle Kriterien wie Objektivität, Reliabilität und Validität. Nach Abschluss der Testphase wird im nächsten geplanten Studienschritt die Patient:innen Befragung gestartet und erste Ergebnisse in weiterer Folge ausgewertet.

## **4.2 Gaming Studie**

Die Studie soll ein Überblick über die (problematische) Nutzung digitaler Spiele bei Adoleszenten (bis 25 Jahre) auf Basis einer in mehreren Erhebungswellen durchgeführten repräsentativen Repräsentativerhebung in der österreichischen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren geben (Strizek et al. 2021; Strizek et al. 2023). Zudem werden Veränderungen im Spielverhalten im Zeitverlauf der Pandemie und Zusammenhänge mit psychischen Belastungen und sonstigen Konsum- und Verhaltensweisen mit Suchtpotenzial (Einnahme legaler und illegaler Substanzen sowie Nutzung von Glücksspiel) dargestellt und die Ergebnisse für Österreich mit jenen anderer nationaler und internationaler Studien in Beziehung gesetzt.

Erste Ergebnisse (Auszug aus dem Research-Brief von Dez. 2023): Seit Beginn der Coronapandemie wurden vermehrt Zusammenhänge zwischen Gaming und psychischen Belastungen untersucht. In der vorliegenden Befragung zeigt sich in der jüngeren Altersgruppe kein Zusammenhang zwischen der Spielfrequenz und einem geringen Wohlbefinden bzw. psychischen Belastungen, sehr wohl aber bei Personen ab 26 Jahren. Allerdings hat ein Viertel der unter 25-Jährigen, deren psychische Gesundheit sich mit Pandemiebeginn verschlechtert hatte, sein Spielverhalten gesteigert.

## **4.3 Forschungsförderungspreis**

Die Stiftung Anton Proksch-Institut Wien vergibt in Kooperation mit der Gesundheit Österreich GmbH seit 2023 Forschungsförderungspreise an Studierende, die sich in ihren geplanten oder laufenden Abschlussarbeiten (Master-/Diplomarbeit, Dissertation bzw. PhD-Thesis) Suchtthemen widmen und eine Publikation ihrer Ergebnisse anstreben.

Eingereichte Projekte können sich zum Beispiel folgenden **Suchtthemen** widmen:

- Missbrauch und Abhängigkeit von Medikamenten, Alkohol, Tabak/Nikotin, neue psychoaktive Substanzen (NPS), Glücksspiel/Gaming und Sportwetten, „neue“ Süchte wie Internetsucht – in „normalen“ Zeiten, aber auch in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie
- Analyse von epidemiologischen Daten, Bestandsaufnahmen, Barrieren/Herausforderungen und Lösungsansätze, Evaluationen, Initiativen/Strategien/Gesetze und Innovationen bzw. Best Practices zur Prävention, Behandlung und Schadensminimierung in diesen Bereichen

Geförderte Arbeiten sollen jeweils einen klar definierten Teilaspekt behandeln und **das Potenzial haben, die österreichische Suchtprävention, Suchthilfe oder Suchtpolitik positiv zu beeinflussen.**

Das Preisgeld umfasst jeweils 6.000 Euro für die Abschlussarbeit (bei Dissertation bzw. PhD-Thesis je nach Stand der Arbeit ggf. nur ausgewählte Teile/Kapitel) und bis zu jeweils 4.000 Euro für eine zusätzliche Open-Access-Publikation der Ergebnisse in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift. Darüber hinaus erhalten Preisträger:innen Angebote zur Unterstützung bei der Dissemination ihrer Forschungsergebnisse und zur Karriereförderung (z. B. Feedback auf Forschungsvorhaben, Möglichkeiten zur Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit).

Wie bereits o. a. wurden am 9. November 2023 die Preisträger:innen im Rahmen der Jubiläumstagung anlässlich 50 + 1 Jahre Behandlung Drogenabhängiger in Österreich geehrt und die Preise vergeben.

## **5. Website**

Die neue Website der Stiftung ist seit Anfang 2023 verfügbar. Dort findet sich die aktuelle Zusammensetzung des Präsidiums und Kuratoriums sowie die Satzung, laufende und vergangene Forschungsvorhaben ebenso wie die Informationen zum Forschungspreis, geplante und zurückliegende Veranstaltungen sowie Fortbildungen, die von der Stiftung mitfinanziert werden. Ein weiterer Menüpunkt beschreibt die Publikationen, an denen die Stiftung mitgewirkt hat sowie finden sich dort alle Ausgaben es Momentums.

## **6. Allgemeines**

Auch 2023 fanden wieder vermehrt Vernetzungstreffen und interdisziplinärer Austausch in Präsenz statt. Diese werden mittlerweile sowohl als Onlinemöglichkeit der Teilnahme als auch als Präsenzmöglichkeit angeboten. Dazu gehören die unterschiedlichen Vernetzungstreffen/-sitzungen im Gesundheits-, Sozial- und arbeitsmarktpolitischen Bereich in digitaler Form (Webex, ZOOM, MS Teams, etc.). Ebenso die Teilnahme an Sitzungen der Österreichischen Armutskonferenz, Vorstandssitzungen des Dachverbandes arbeit plus Wien sowie des DOKLI Beirates der Gesundheit Österreich GmbH - Kompetenzzentrum Sucht. Ebenso der fachliche Austausch mit der Suchtvorbeugung Niederösterreich und der Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige GmbH (SDW).

# Symposium

## 50+1 Jahre Behandlung Drogenabhängiger in Österreich



Jubiläumstagung des Anton Proksch Instituts

9. und 10. November 2023

---

PROGRAMM

# Programm – 9. November 2023

---

## Ab 08:00 REGISTRIERUNG

Moderation des Symposiums: *Corinna Milborn*

## 09:00–09:45 ERÖFFNUNG DES SYMPOSIUMS

- Einleitende Worte von *Richard Gauss*, Präsident der Stiftung Anton Proksch–Institut Wien und Urkundenüberreichung an die Preisträger:innen des Forschungsförderungspreises der Stiftung Anton Proksch–Institut Wien
- Eröffnende Worte von *Franz Pietsch* in Vertretung von Herrn BM Rauch, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Anton Proksch–Institut Wien
- Einführung in die Tagung

## 09:45–10:15 50+1 Jahre Therapie Drogenkranker im Anton Proksch Institut.

*Im Gespräch: Gabriele Gottwald-Nathaniel,  
Ewald Höld und Wolfgang Preinsperger*

## 10:15–11:00 Entwicklungslinien der Versorgung Suchtkranker in Österreich über die letzten Jahrzehnte. Ambulant und stationär, innerhalb der psychiatrischen Regelversorgung und in suchtspezifischen Einrichtungen.

*Martin Kurz*

## 11:00–11:30 PAUSE

## 11:30–12:15 Was kann ambulante Therapie besonders gut? In welchen Situationen bedarf es anderer, ergänzender Therapiesettings?

*Walter North, Ursula Zeisel*

## 12:15–13:00 Was kann tagesklinische (ganztäglich ambulante) Therapie besonders gut? Wie kann sie sich zwischen ambulanter und stationärer Behandlung sinnvoll positionieren?

*Wolfgang Beiglböck*

## 13:00–14:00 MITTAGSPAUSE

## 14:00–14:45 Was kann stationäre Therapie besonders gut? Ihr heutiger Stellenwert mit unterschiedlichen Konzepten, Behandlungszielen und Therapiedau-

ern trotz steigenden Kostendrucks.  
*Claudia Stemberger, Hannes Macher*

**14:45–15:30** „STEPS“: Ein neues transitionspsychiatrisches Behandlungsangebot des Anton Proksch Instituts für junge Suchtpatient:innen mit psychiatrischen Erkrankungen. Integriert ambulant – stationär – tagesklinisch.  
*Wolfgang Preinsperger*

**15:30–16:00 PAUSE**

**16:00–16:45** Rückfall, na und?! Recovery-orientierte und zieloffene Behandlung von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen ohne Restriktionen.  
*Antje Kempter, Stefan Zahs*

**16:45–17:30** Verderben viele Köche den Brei? Chancen und Fallstricke einer multidisziplinären Zusammenarbeit in der stationären Suchttherapie.  
*Corinna Milborn im Gespräch mit Robert Apflauer, Martina Holzmann, Stefan Löffelmann, Nicole Slany, Angelika Soswinski, Antje Kempter und Stefan Zahs*

**Ab 17:30 GET TOGETHER**

**19:00 Doretta Carter & Band**

## Programm – 10. November 2023

---

**09:00–09:45** Welche Suchttherapie braucht es wofür? Welche Ziele und welches Setting in welcher Phase der Suchterkrankung? Gemeinsame Überlegungen von Erfahrungsexpert:innen und ihren ambulanten (Erst-)Behandler:innen.  
*Barbara Boros, Sarah Hirsch & Erfahrungsexpert:innen*

**09:45–10:15** Die Rolle der Psychiatrie im Versorgungsnetzwerk für Suchtkranke. Wie könnte eine optimierte Zusammenarbeit mit dem spezifischen Suchthilfesystem künftig aussehen?  
*Christian Korb*

**10:15–10:45** Alkohol PLUS. Die Behandlung Alkoholabhängiger mit zusätzlichem Konsum illegalisierter Substanzen.  
*Johannes Zeiler-Meraner*



10:45–11:15 PAUSE

11:15–11:45 Onlineberatung für die Zielgruppen der Konsument:innen von sogenannten „Freizeitdrogen“.

*Sonja Grabenhofer*

11:45–12:15 Digitale Tools: Schnickschnack oder sinnvoll die etablierte Behandlung künftig ergänzende zusätzliche Therapieoption mit Mehrwert?

*Oliver Scheibenbogen*

12:15–13:00 Mediennutzungsstörungen und ihre Komorbidität – Interventionsformen in unterschiedlichen Settings vom Transitions- bis ins Erwachsenenalter.

*Oliver Bilke-Hentsch*

13:00–14:00 MITTAGSPAUSE

14:00–14:45 Zieloffene Suchttherapie auch im (teil-)stationären Behandlungskontext. Wie soll das denn funktionieren?

*Joachim Körkel*

14:45–15:30 Wie wollen wir in der Suchthilfe der Zukunft arbeiten? Ambulant – stationär – integriert – substanz- und suchtförmigenübergreifend.

*Toni Berthel*

15:30–16:00 PAUSE

16:00–16:45 Von akzeptanzorientierten Zugängen bis hin zu differenzierten Therapieangeboten zur Erreichung individueller Behandlungsziele. Was kann die (empirische) Forschung zur Weiterentwicklung von Suchtarbeit und Suchttherapie beitragen?

*Alfred Uhl*

16:45–17:30 Podiumsdiskussion: Wie jetzt? Wie behandeln wir wirklich sinnvoll und effektiv?

*Wolfgang Beiglböck, Toni Berthel, Antje Kempter, Joachim Körkel, Martin Kurz, Stefan Löffelmann, Wolfgang Preinsperger, Alfred Uhl*

*Moderation: Corinna Milborn*

17:30 TAGUNGSABSCHLUSS

# Referent:innen

---

## Robert Apflauer

Pflegedirektor Anton Proksch Insitut

## Wolfgang Beiglböck

Therapeutische Leitung Tagesklinik  
Anton Proksch Institut

## Toni Berthel

Präsident Schweizerische Gesellschaft für  
Suchtmedizin

## Oliver Bilke-Hentsch

Chefarzt Kinder- und Jugendpsychiatrische  
Dienste der Luzerner Psychiatrie

## Barbara Boros

Dipl. Sozialarbeiterin „Treffpunkt“ Drogen-  
beratung und Vorbetreuung, Nachbetreuung.  
Ambulatorium – Drogenabteilung Anton  
Proksch Institut

## Gabriele Gottwald-Nathaniel

Geschäftsführerin Anton Proksch Institut

## Sonja Grabenhofer

Geschäftsführerin Suchthilfe Wien

## Ewald Hödl

Ehem. Leiter Institut für Suchtdiagnostik der  
Sucht- und Drogenkoordination Wien gGmbH  
(SDW); vormaliger Oberarzt Drogenabteilung  
Anton Proksch Institut

## Sarah Hirsch

Dipl. Sozialarbeiterin „Treffpunkt“ Drogen-  
beratung und Vorbetreuung, Nachbetreuung.  
Ambulatorium – Drogenabteilung  
Anton Proksch Institut

## Martina Holzmann

Leitung Ergotherapie Drogenabteilung  
Anton Proksch Institut

## Antje Kempter

Leitende Ärztin Abhängigkeitsbereich  
Psychiatrische Klinik Münsterlingen

## Joachim Körkel

Leiter Institut für Innovative Suchtbehandlung  
und -forschung (ISS) Evangelische Hochschule  
Nürnberg

## Christian Korbel

Ärztlicher Direktor Landesklinikum Mauer,  
Suchtbeauftragter Land Niederösterreich

## Martin Kurz

Ärztlicher Leiter Psychiatrie Krankenhaus Zams

## Stefan Löffelmann

Leitung Sozialarbeit stationärer Bereich  
Anton Proksch Institut.

## Hannes Macher

Psychologe Drogenabteilung  
Anton Proksch Institut

## Walter North

Ärztliche Leitung Verein Dialog – individuelle  
Suchthilfe, Suchtprävention und Früherkennung

## Wolfgang Preinsperger

Ärztlicher Direktor und Leiter der Drogenabtei-  
lung Anton Proksch Institut

## Oliver Scheibenbogen

Leitung Klinisch Psychologische Diagnostik und  
Behandlung Anton Proksch Institut

## Nicole Slany

Allgemeinmedizinerin Drogenabteilung  
Anton Proksch Institut

## Angelika Soswinski

Klinische Psychologin und Psychotherapeutin  
Drogenabteilung Anton Proksch Institut

## Claudia Stemberger

Oberärztin Drogenabteilung  
Anton Proksch Institut

## Alfred Uhl

Stv. Abteilungsleiter Kompetenzzentrum Sucht  
Gesundheit Österreich GmbH, Stv. Studien-  
gangleitung Doctoral Programme Psychothera-  
py Science, SFU Wien

## Stefan Zahs

Stationsleiter ReThur, Psychiatrische Klinik  
Münsterlingen

## Johannes Zeiler-Meraner

Leiter Abteilung I Anton Proksch Institut

## Ursula Zeisel

Psychosoziale Leitung Verein Dialog –  
individuelle Suchthilfe, Suchtprävention und  
Früherkennung

# Hinweis zur Zimmerbuchung

## Teilnehmer:innen

---

### FÜR TEILNEHMENDE

Wir freuen uns darauf, Sie anlässlich des Symposiums in einem der Austria Trend Hotels in Wien begrüßen zu dürfen, die in der Nähe des Veranstaltungsortes liegen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sind.

Um Ihnen die Planung Ihres Aufenthaltes zu erleichtern haben wir uns erlaubt, ein **Zimmerkontingent im Austria Trend Hotel Savoyen und im Austria Trend Hotel Doppio zu reservieren**. Bitte nehmen Sie Ihre Buchung möglichst bald, jedenfalls bis Ende September vor.

**Austria Trend Hotel Savoyen:** € 140,00 im Einzelzimmer / € 164,00 im Doppelzimmer, buchbar unter [Link](#).

**Austria Trend Hotel Doppio:** € 105,00 im Einzelzimmer / € 121,00 im Doppelzimmer, buchbar unter [Link](#).

*Preis pro Zimmer und Nacht, inklusive Frühstück, Service und aller Abgaben.*

Alternativ können Sie gerne jederzeit unsere **Reservation Manager:innen Neriza Panek** unter [neriza.panek@verkehrsbuero.com](mailto:neriza.panek@verkehrsbuero.com) und **Lukas Roth** unter [lukas.roth@verkehrsbuero.com](mailto:lukas.roth@verkehrsbuero.com) (Tel.: +43 1 588 00 800) kontaktieren, um die Buchung vorzunehmen oder wenn Sie Fragen haben. Bitte sagen Sie, dass Sie Teilnehmer:in beim Symposium des Anton-Proksch Instituts sind.

## Ehrenschutz

Peter Hacker, Amtsführender Stadtrat für  
Soziales, Gesundheit und Sport der Stadt  
Wien

## Veranstalter

Stiftung Anton Proksch–Institut Wien

---

### Programmkomitee

Wolfgang Preinsperger  
Oliver Scheibenbogen  
Gabriele Gottwald-Nathaniel

### Organisation

Gabriele Gottwald-Nathaniel  
Sabine Osterauer  
Oliver Scheibenbogen  
Agnes Steinböck  
Alexander Wolfgring

---

### Tagungsbüro

Anton Proksch Institut, Tagungsbüro  
Gräfin-Zichy-Straße 6, 1230 Wien  
kongress@api.or.at

### Veranstaltungsort

Wiener Tramwaymuseum – WTM  
Ludwig-Koeßler-Platz, 1030 Wien  
<https://tram.at/>

---

### Tagungsgebühren

Pro Veranstaltungstag 120 Euro /  
beide Veranstaltungstage 200 Euro

### Bankverbindung

Erste Bank AG  
IBAN: AT812010060012710802  
BIC: GIBAATWGXXX

*Für Studierende, Präsenz-/Zivildienstler:*

Pro Veranstaltungstag 85 Euro /  
beide Veranstaltungstage 160 Euro

---

### Anmeldung

über die Webpage unter:

<https://www.stiftung-api.wien/veranstaltungen>

### Teilnahmebestätigungen

Um die Akkreditierung der Veranstaltung bei der Österreichischen Ärztekammer  
sowie dem Berufsverband Österreichischer PsychologInnen wurde angesucht.



STIFTUNG  
ANTON  
PROKSCH  
INSTITUT



Mit freundlicher  
Unterstützung der  
VAMED



N° 1/2023

# Momentum

Das österreichische Journal für positive Suchttherapie  
Herausgegeben vom Anton Proksch Institut



Wiener Suchtsymposium 2022  
**Fokus: Glücksspiel**

# Editorial

**Liebe Leserin, lieber Leser!**

Sie halten die erste Doppelnummer von Momentum in Händen. Der Grund für diese Premiere: Wir wollen in dieser Ausgabe unser Wiener Suchtsymposium & Symposium Sportpsychiatrie „2 Topics in 2 Days“ abbilden, welches wir im November 2022 ausgerichtet haben. Unter der inhaltlichen Konzeption des ärztlichen Direktors Prim. Dr.

Wolfgang Preinsperger, MBA sowie des Leiters unserer API-Akademie Priv. Doz. Mag. Dr. Oliver Scheibenbogen wurden dort von führenden internationalen Expertinnen und Experten gleich zwei spannende Themenbereiche behandelt, die uns in der Suchtbehandlung der Zukunft verstärkt beschäftigen werden: Sollten Sie die Lektüre des Hefts auf dieser Seite beginnen, finden Sie Texte zum Phänomen des Glücksspiels, gewendet finden Sie jene über das neue Arbeitsfeld Sportpsychiatrie und Sportpsychotherapie.

Pathologisches Glücksspiel hat während der COVID-19-Pandemie zugenommen, auch ein verstärktes Ausweichen Spielender ins Internet wurde beobachtet. Gleichzeitig hat sich das Angebot an virtuellen Glücksspielen bzw. glücksspielnahen Internetapplikationen massiv erweitert. Besonders Letztere führen bereits ein sehr junges Zielpublikum scheinbar beiläufig an das Glücksspiel heran, wie Alexandra Puhm aufzeigt. Die Entwicklungen auf diesem Feld vollziehen sich rasant. Wir sind gefordert, dazulernen und adäquate Behandlungsformen für pathologisches Glücksspiel zu entwickeln. Klaus Wölfling zeigt auf, wohin es gehen könnte.

Die Relevanz sportlicher Betätigung für das Wohlbefinden ist mittlerweile auch in der Suchttherapie unumstritten. Der erfolgreiche Einsatz von Bewegung in der Therapie psychiatrischer Erkrankungen spricht für sich. Andererseits zeigt sich, dass Leistungssport aufgrund spezifischer Belastungen die Herausbildung psychiatrischer Erkrankungen sogar begünstigt.

Wie schmal der Grat zwischen heilsamen und krankmachenden Einflüssen manchmal ist, zeigt sich in Katharina Hüfners Beitrag über „Bergsucht“. Diesem Spannungsfeld begegnen wir auch in vielen Bereichen der Suchtbehandlung.

Wir haben es mit – im positiven Sinn – hoch wirksamen Substanzen zu tun, die genau deshalb auch ein großes Gefahrenpotenzial in sich bergen.

**Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und alles Gute für das neue Jahr!**

DSA Gabriele Gottwald-Nathaniel, MAS,  
Geschäftsführerin

PS: Abonnieren Sie „Momentum“ kostenlos unter [abo@api.or.at](mailto:abo@api.or.at)



## **4 Homo Ludens: Der spielende Mensch in der Soziologie**

Julian Strizek

## **8 Gambling und Gaming - zwei verwandte Welten?**

Alexandra Puhm

## **10 Zockendes Österreich? Eine Annäherung.**

Oliver Scheibenbogen

## **14 Deutschland: Glücksspiel-Survey aus 2021**

Sven Buth

## **16 Die Behandlung des Pathologischen Glücksspiels**

Klaus Wölfling

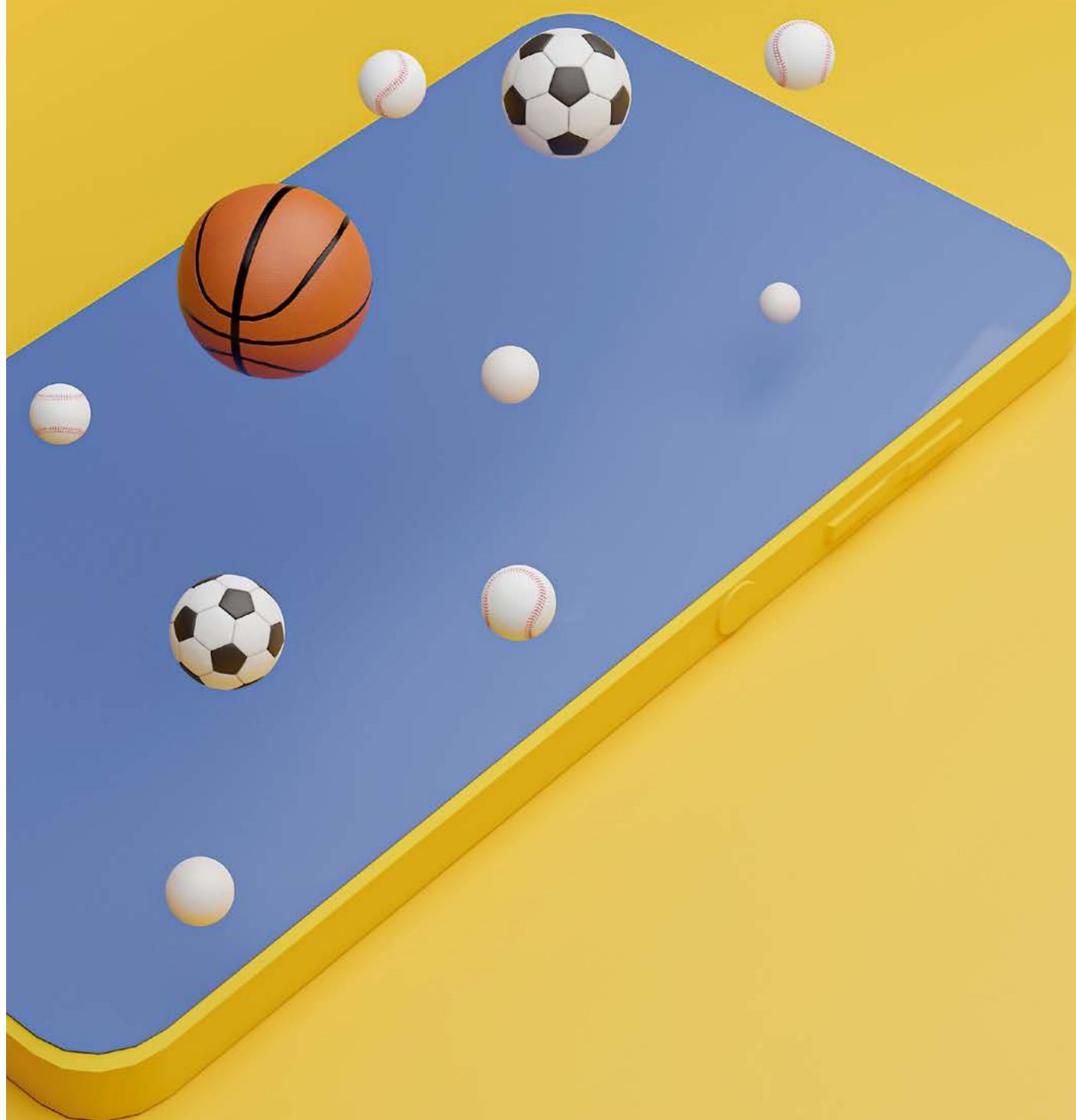
## **20 Spielerschutz in der Gegenwart und Zukunft**

Alice Schogger

N° 1/2023

# Momentum

Das österreichische Journal für positive Suchttherapie  
Herausgegeben vom Anton Proksch Institut



Wiener Suchtsymposium 2022  
**Fokus: Sportpsychiatrie**

# Editorial

**Liebe Leserin, lieber Leser!**

Sie halten die erste Doppelnummer von Momentum in Händen. Der Grund für diese Premiere: Wir wollen in dieser Ausgabe unser Wiener Suchtsymposium & Symposium Sportpsychiatrie „2 Topics in 2 Days“ abbilden, welches wir im November 2022 ausgerichtet haben. Unter der inhaltlichen Konzeption des ärztlichen Direktors Prim. Dr.

Wolfgang Preinsperger, MBA sowie des Leiters unserer API-Akademie Priv. Doz. Mag. Dr. Oliver Scheibenbogen wurden dort von führenden internationalen Expertinnen und Experten gleich zwei spannende Themenbereiche behandelt, die uns in der Suchtbehandlung der Zukunft verstärkt beschäftigen werden: Sollten Sie die Lektüre des Hefts auf dieser Seite beginnen, finden Sie Texte zum neuen Arbeitsfeld Sportpsychiatrie und Sportpsychotherapie, gewendet lesen Sie jene über das Phänomen Glücksspiel.

Pathologisches Glücksspiel hat während der COVID-19-Pandemie zugenommen, auch ein verstärktes Ausweichen Spielender ins Internet wurde beobachtet. Gleichzeitig hat sich das Angebot an virtuellen Glücksspielen bzw. glücksspielnahen Internetapplikationen massiv erweitert. Besonders Letztere führen bereits ein sehr junges Zielpublikum scheinbar beiläufig an das Glücksspiel heran, wie Alexandra Puhm aufzeigt. Die Entwicklungen auf diesem Feld vollziehen sich rasant. Wir sind gefordert, dazuzulernen und adäquate Behandlungsformen für pathologisches Glücksspiel zu entwickeln. Klaus Wölfling zeigt auf, wohin es gehen könnte.

Die Relevanz sportlicher Betätigung für das Wohlbefinden ist mittlerweile auch in der Suchttherapie unumstritten. Der erfolgreiche Einsatz von Bewegung in der Therapie psychiatrischer Erkrankungen spricht für sich. Andererseits zeigt sich, dass Leistungssport aufgrund spezifischer Belastungen die Herausbildung psychiatrischer Erkrankungen sogar begünstigt.

Wie schmal der Grat zwischen heilsamen und krankmachenden Einflüssen manchmal ist, zeigt sich in Katharina Hüfners Beitrag über „Bergsucht“. Diesem Spannungsfeld

begegnen wir auch in vielen Bereichen der Suchtbehandlung. Wir haben es mit – im positiven Sinn – hoch wirksamen Substanzen zu tun, die genau deshalb auch ein großes Gefahrenpotenzial in sich bergen.

**Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und alles Gute für das neue Jahr!**

DSA Gabriele Gottwald-Nathaniel, MAS,  
Geschäftsführerin

PS: Abonnieren Sie „Momentum“ kostenlos unter [abo@api.or.at](mailto:abo@api.or.at)



**4 Sportpsychiatrie als Disziplin**  
Wolfgang Preinsperger

**8 Psychiatrisches Basis-Assessment im Leistungssport**  
Alexander Schorb

**10 Gesundheit aus dem Wohnzimmer?**  
Alfred Auer und Ilse Gstötenbauer

**14 Glücksspiel und Mediennutzung im Leistungssport**  
Michael Peter

**16 Kann Bergsteigen süchtig machen?**  
Katharina Hüfner

**18 Bergsport und seine therapeutische Wirksamkeit**  
Frans van der Kallen



N° 2/2023

# Momentum

Das österreichische Journal für positive Suchttherapie  
Herausgegeben vom Anton Proksch Institut



Herausforderung Suchtbehandlung  
Die Menschen hinter den Fällen - API-Patient:innen erzählen

# Editorial

**Liebe Leserin, lieber Leser!**

**A**bhängigkeit wächst im Heimlichen. Nicht zuletzt deshalb ist es so wichtig, über Suchterkrankungen und die davon Betroffenen zu sprechen. Und wer könnte das besser und eindrücklicher als diese selbst? In dieser Ausgabe von Momentum kommen daher drei Patient:innen ausführlich zu Wort, die am Anton Proksch Institut behandelt wurden bzw. werden. Ihre Worte sind es, die erlebbar machen, was es heißt, suchtkrank zu sein, und gleichzeitig auf berührende Art und Weise die Menschen hinter den Fällen in all ihrer Individualität sichtbar machen. Ich möchte mich auf diesem Weg ganz herzlich für die Offenheit bedanken, mit der sie ihre Geschichte erzählen.



Denn für viele suchtkranke Menschen stellt es nach wie vor eine Hürde dar, über ihre Situation zu sprechen oder sich Hilfe zu holen. Eine an Alkoholabhängigkeit leidende Patientin beschreibt beispielhaft, wie es sich anfühlt, wenn Sucht nicht erkannt bzw. nicht ernst genommen wird. Sie sei abgestempelt worden und bekam zu hören: „Dann hör’ doch auf zu trinken!“ Dieser so häufig achtlos hingeworfene Satz verkennt jedoch, dass es sich bei Süchten um chronisch-rezidivierende Krankheiten handelt. Suchterkrankungen wachsen und dauern über lange Zeiträume hinweg an und sind durch das abwechselnde Auftreten von besseren und schlechteren Phasen charakterisiert. Wenn Patient:innen ein Behandlungsangebot wiederholt in Anspruch nehmen, ist das also weder außergewöhnlich, noch ein Hinweis darauf, dass die Therapie nicht greift.

Es gilt – immer wieder aufs Neue – zu vermitteln, dass es sich bei Suchtbehandlung um eine sehr komplexe Behandlungsform handelt, die mit anderen stationären Aufenthalten kaum bzw. schwer vergleichbar ist. In einem Doppel-Interview, das Sie ebenfalls in diesem Heft finden, gehen der ärztliche Direktor des API, Prim. Dr. Wolfgang Preinsperger, MBA, und ich näher darauf ein. Dazu passt auch, dass wir kürzlich die ersten Patient:innen des Programmes STEPS am API aufgenommen haben. Dabei handelt es sich um ein spezifisches Therapieangebot für Jugendliche und junge Erwachsene im transitionspsychiatrischen Alter, das, auf Basis der inhaltlichen Konzeption von Prim. Dr. Preinsperger, MBA in Kooperation mit dem Psychosozialen Dienst (PSD) der Stadt Wien sowie der Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige GmbH (SDW) umgesetzt wird. Mehr über dieses einzigartige Pilotprojekt erfahren Sie auf den Seiten **12 und 13**.

## **4 „Die Sonne geht morgen trotzdem wieder auf“**

Herr D. erzählt

## **8 „Es wird immer noch zu wenig über Sucht gesprochen“**

Gabriele Gottwald-Nathaniel und Wolfgang Preinsperger im Interview

## **12 Jugend im Fokus: Das Programm STEPS**

Michael Robausch

## **14 „Man verheimlicht dann auch nichts mehr“**

Frau G. erzählt

## **18 Ein sensibler zerbrechlicher Mensch**

Herr M. erzählt

**Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen,  
vor allem aber einen wunderschönen Sommer!**

DSA Gabriele Gottwald-Nathaniel, MAS  
Geschäftsführerin

PS: Abonnieren Sie „Momentum“ kostenlos unter [abo@api.or.at](mailto:abo@api.or.at)